

Kleine Krabbelkönige ganz groß

In der Kleinkindbetreuung Wichtelstube Waiblingen spielen schon die Kleinsten voll auf

Von unserem Mitarbeiter
Christoph Schleicher

Waiblingen.

„Beim gemeinschaftlichen Essen kommt sogar Dennis (2) auf den Geschmack einer Karotte.“ Sagt Betreuerin Barbara Müller beim Frühstück mit den Kindern der Wichtelstube. In einer stabilen Kleingruppe Beziehungen zu den Betreuerinnen und zu anderen Kindern aufzubauen und somit auf den Kindergarten vorzubereiten, ist ein Ziel der Kleinkindbetreuung Wichtelstube.

Die Wichtelstube ist ein Verein, der 1991 aus Mangel an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige von einer Elterninitiative gegründet wurde. Über die Jahre stieg die Nachfrage immer weiter, so dass Betreuerinnen eingestellt wurden, die den kompletten Ablauf vom Wickeln bis zum Singen und gemeinsamen Frühstück übernehmen.

An diesem Morgen toben die Kinder mit dem Bobbycar, spielen mit Spielzeugautos und Bällen. Besonders Timo (2) und Elena (2) geben tüchtig Gas. Freiheiten zu lassen gehört zum pädagogischen Konzept der Wichtelstube. Feste Rituale werden aber genauso ernstgenommen. So werden um 10 Uhr alle Kinder begrüßt und ein paar Lieder gesungen. Echte Dauerbrenner in der Kleinkindhitparade sind „Raus aus den Betten“, „Das Krokodil auf dem großen Nil“ oder das traditionelle Begrüßungslied, bei dem der Name jedes Kindes einmal angestimmt wird.



Das gemeinsame Frühstück gehört zum Alltag in der Wichtelstube.

Bild: Schneider

Anschließend wird gemeinsam gefrühstückt, wobei die Mütter das Essen abwechselnd für alle Kinder mitbringen. Timo hat auch schon Hunger und räumt fleißig seine Spielsachen in die Kiste. Nebenbei bemerkt Noelle, dass Timo seinen Namen in seine Frisur hat schneiden lassen. „So kann er wenigstens nicht verlorengehen“, meint Noelle. Mit so viel Spaß wird auch der De-

ckel der Essensplatte angehoben: „Piep piep Mäuschen“ singen die Kinder und trommeln rhythmisch auf den Tisch.

Nach dem Frühstück ruhen sich die Kinder aus, schauen ein Buch an, basteln oder die Betreuerin liest vor. Kurz vor Schluss treffen sich alle, um Fingerspiele zu machen. Um zwölf Uhr singen alle gemeinsam mit den Müttern ein Abschiedslied.

So begehrt die Plätze früher waren – heute gibt es immer weniger Kinder in der Wichtelstube. Schließlich machen mittlerweile auch die Kindergärten Konkurrenz, die jetzt auch schon Kinder ab zwei Jahren aufnehmen.

Endlich im Bonhoeffer-Haus

„Wir sind aber immer noch gut im Geschäft. In der Wichtelstube bekommt man schnell einen Platz, was gerade für berufstätige Mütter von Vorteil ist.“ Das Angebot musste aufgrund der Nachfrage auf insgesamt vier Einrichtungen erweitert werden: Diese sind das ökumenische Gemeindezentrum auf der Korber Höhe, das Pfarrhaus in der Andreästraße, das Jakob-Andreä-Haus in der Rommelshäuserstraße und schließlich das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Talstraße. Anfangs befand sich die Einrichtung in der Karlstraße, bis man über Zwischenstationen schließlich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus landete. Doch auch hier muss die Wichtelstube aufgrund von Brandschutzbestimmungen auf das darunterliegende Stockwerk ausweichen. Dort fühlen sich die Betreuerinnen aber jetzt schon wohl, da im Unterschied zum alten Raum Toilette, Küche und Spielraum in einem sind.

Info

Die Kinder werden dienstags und donnerstags von 9-12 Uhr betreut, von September an von 8.30 bis 12 Uhr. Wer spenden möchte, kann sich an Manuela Frey wenden: Unter ☎ 0 71 51/9 45 75 60 oder per Mail an wichtelstube-ev@arcor.de oder im Internet unter www.wichtelstube.de.